

Freie Universität Berlin
Sommersemester 2024

Praktikumsbericht

Einleitung

Die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. (DGO) ist eine der ältesten und bedeutendsten Fachgesellschaften in Deutschland, die sich mit der wissenschaftlichen Erforschung und dem interkulturellen Austausch im osteuropäischen Raum beschäftigt.

Im Jahr 1913 wurde sie in Berlin gegründet. Dies passierte zu einer Zeit, als das Interesse an Osteuropa, insbesondere an Russland und den südosteuropäischen Ländern, in Deutschland stark wuchs. Ziel war es, wissenschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Beziehungen zu Osteuropa zu fördern. Im Laufe der Jahrzehnte durchlebte die DGO verschiedene politische und gesellschaftliche Veränderungen, besonders während des Zweiten Weltkriegs und der anschließenden Teilung Deutschlands. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands 1990 erweiterte die DGO ihren Fokus, um die neuen Herausforderungen und Möglichkeiten in Osteuropa und in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion zu berücksichtigen.

Die DGO ist als gemeinnütziger Verein organisiert und hat ihren Sitz in Berlin. Sie besteht aus einer Vielzahl von Mitgliedern, darunter Wissenschaftler*innen, Expert*innen, Studierenden und andere Interessierten. Die DGO arbeitet eng mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und anderen Organisationen zusammen, um den Austausch von Wissen und Expertise zu fördern. Dies passiert durch Fachveranstaltungen, Publikationen, Austausch innerhalb von Fachgruppen und der Förderung des Nachwuchses.

Die DGO besteht aus wenigen Mitarbeiter*innen. Während des Praktikums lernte ich die Geschäftsführerin, die Projektkoordination und die Verwaltung kennen. In den Räumlichkeiten befinden sich neben der DGO noch die Redaktion der Zeitschrift OSTEUROPA, bei welcher die DGO Mitherausgeber ist.

Als Praktikantin war ich vor allem Unterstützung bei organisatorischen Aufgaben und in der Verwaltung tätig. Im Vorfeld wurde mir der Tätigkeitsbereich klar beschrieben, sodass ich wusste, welche Aufgaben ungefähr auf mich zukommen werden.

Ich habe die Praktikumsstelle über LinkedIn gefunden und mich schriftlich beworben. Daraufhin wurde ich zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, bei dem die Geschäftsführerin und die Projektkoordinatorin anwesend waren. Da letztere sich um die Betreuung der Praktikant*innen kümmert, war es für mich sehr hilfreich die Person schon beim Vorstellungsgespräch kennenlernen zu können.

Wenige Zeit nach dem Gespräch habe ich meine Zusage für das Praktikum bekommen. Für mich hatte sich die Frage nach weiteren Bewerbungen damit erledigt.

Ich wollte ein Praktikum bei der DGO machen, um einen Einblick in die Arbeit der Organisation zu bekommen, da ich mir vorher nicht recht vorstellen konnte, wie die Abläufe aussehen und welche Arbeitsbereiche bedient werden.

Aufgabenbereiche im Praktikum

Ich konnte im Praktikum viel Unterstützungsarbeit leisten, aber auch eigene Projektideen initiieren. Ein Schwerpunktthema war die Protestbewegung in Belarus, die 2020 ihren Höhepunkt erreichte. Die Auswirkungen und die Folgen waren 2021 noch immer aktuell und von großer Wichtigkeit. Hierbei war ich bei den internen Abläufen und Besprechungen von Intellektuellen dabei, die sich später in Berlin im Exil aufhielten. Über die Zeit wurde der Schwerpunkt auf Belarus ausgebaut, sodass ein Fachnetzwerk entstand. Die DGO verfügt auch über die junge DGO, eine Gruppe von Studierenden und Promovierenden (zwischen 18-30 Jahren), die Regionalarbeit für die DGO leisten und die Interessen der jüngeren Osteuropaforschenden vertreten. In Zusammenarbeit mit dem Alexander-Brückner-Zentrum für Polenstudien haben wir den Belarus Verteiler für die DGO ins Leben gerufen. Die Idee dahinter war es, gesammelte Informationen über Belarus-Veranstaltungen innerhalb Deutschlands in einer wöchentlichen Zusammenfassung zu veröffentlichen. Den Verteiler habe ich auch nach dem Praktikum - mit weiteren jungen DGO Mitgliedern - betreut.

Weitere Aufgaben innerhalb meines Praktikums umfassten das Schreiben von Protokollen bei Meetings, Unterstützung bei Finanzabrechnungen (ICCEES), Überarbeitung von Texten und Verfassen von Berichten für den Rundbrief, als auch einen Tagungsbericht. Darüber hinaus gab es Rechercheaufgaben, so zum Beispiel zu den *Sustainable Development Goals* (SDGs) und den Umsetzungen in den Ländern Moldau und Belarus, als auch zum Thema „Frauenbilder in Polen“.

Weitere Aufgaben umfassten die Datenerfassung, so z.B. der Länder-Analysen, wo die DGO Mitherausgeber ist und dem erfassen von Bachelor- und Masterstudiengängen mit Osteuropabezug in Deutschland. Die Länder-Analysen werden in unregelmäßigen Abständen publiziert und stellen schwerpunktmäßig aktuelle gesellschaftliche Themen innerhalb der Länder vor. Die Länder-Analysen fokussieren sich dabei auf: Polen, Belarus, Russland, Ukraine und Zentralasien.

Arbeitsalltag

Mein Arbeitsalltag war zeitlich gut strukturiert. Ich habe um 09:00 Uhr begonnen, um 13:00 Uhr haben alle gemeinsam eine Mittagspause gemacht und um 18:00 Uhr hatte ich täglich Feierabend. Die Aufgaben waren sehr abwechslungsreich, da ich zum Teil längere

Schreibaufgaben hatte, wenn ich zum Beispiel für den Rundbrief einen Artikel verfassen sollte, oder bei einer Veranstaltung das Protokoll überarbeitet habe. An manchen Tagen standen dann mehr bürokratische Aufgaben im Vordergrund.

Bei Rückfragen hatte ich immer direkte Ansprechpartner*innen, die meine Fragen sofort beantwortet haben. Meine zuvor erlernten Sprachkenntnisse im Russischen haben mir beim Praktikum geholfen, da es Besprechungen gab die auf Russisch geführt wurden. Auch meine Auseinandersetzung mit Belarus im Studium zuvor haben mir geholfen, Kontexte in Veranstaltungen schnell erfassen zu können.

Das Praktikum bei der DGO macht für Studierende der Osteuropastudien auf vielen Ebenen Sinn. Hierbei können alle Studierende unterschiedlicher Disziplinen einen Bezug finden und einen Bereich in dem sie z.B. bei Veranstaltungsberichten ihr Wissen teilen können.

Die DGO ist offen für eigene Initiativen, wie in meinem Fall der Aufbau des Belarus-Verteilers. Ansonsten konnte ich meine Fähigkeiten in Recherche- und Schreibaufgaben vertiefen und verstehen, wie eine Organisation wie die DGO aufgebaut ist.

Fazit

Das Praktikum bei der DGO hat mir geholfen meine Kenntnisse und mein Wissen in Bezug auf osteuropäische Themen zu vertiefen. Ich hatte die Möglichkeit durch das Praktikum auch mein Interesse an Tschechien durch Gespräche mit Kolleg*innen der OSTEUROPA Redaktion sowie weiteren Mitarbeiter*innen zu vertiefen. Da das Praktikum neben den redaktionellen Aufgaben allerdings sehr organisatorisch und Schwerpunkttechnisch in der Verwaltung lag, habe ich erkannt, dass ich in dem Bereich nicht arbeiten möchte, sondern Organisation mit Inhalt kombinieren möchte. Dennoch hat mir der Schwerpunkt der Verwaltung einen Einblick in Finanzierung von Projekten geboten und auch einen Einblick in Vorabplanungen von Veranstaltungen näher gebracht. Ich kann das Praktikum bei der DGO allen empfehlen, die ihre fachlichen Kenntnisse erweitern wollen, die sich nicht vor organisatorischen Aufgaben scheuen und die Lust und Spaß an abwechslungsreichen Aufgaben haben, aber auch mal mit einfachen Recherche- oder Datenerfassungsaufgaben umgehen können. Sprachkenntnisse im slawischen Raum sind von Vorteil, aber definitiv keine Voraussetzung.

Alles in allem bewerte ich das Praktikum als sehr positiv und kann es weiterempfehlen.